

07.12.87

EG - Fz - K - U - Wi

Empfehlungen

der Ausschüsse

zum

Vorschlag einer Verordnung des Rates zur Annahme eines Forschungs- und Ausbildungsprogramms auf dem Gebiet der kontrollierten Kernfusion

Vorschlag für einen Beschluß des Rates zur Billigung der Änderung der Satzung des Joint European Torus (JET), Joint Undertaking

Bericht der Kommission an den Rat und das Europäische Parlament über "Umweltverträglichkeit und wirtschaftliche Aussichten der Kernfusion"

KOM(87) 302 endg.; Ratsdok. 8240/87

Punkt der 584. Sitzung des Bundesrates am 18. Dezember 1987

A

1. Der federführende Ausschuß für Fragen der Europäischen Gemeinschaften (EG) und der Wirtschaftsausschuß (Wi) empfehlen dem Bundesrat, zu der Vorlage wie folgt Stellung zu nehmen:

Der Bundesrat befürwortet nachdrücklich die Vorschläge der EG-Kommission zur Fortführung der Forschung auf dem Gebiet der kontrollierten Kernfusion. Mit diesen Vorschlägen konzentriert sich die europäische Forschungs- und Technologiepolitik auf einen Schwerpunkt mit wirklich "europäischer Dimension". Die außerordentlichen personellen und

...

finanziellen Anforderungen der Kernfusionsforschung lassen es sogar als zweckmäßig erscheinen, längerfristig eine internationale Zusammenarbeit über den europäischen Raum hinaus durchzuführen.

[Wi]

Mit der Kernfusionsforschung sind hohe Erwartungen verbunden. Die bisher bereits erreichten beachtlichen Fortschritte sprechen dafür, daß durch diesen Forschungsansatz eine effektive [und umweltfreundliche] Energiequelle erschlossen werden kann. Aussagen zur Wirtschaftlichkeit und zum voraussichtlichen Zeitpunkt der großtechnischen Nutzung können heute allerdings noch nicht mit der notwendigen Verlässlichkeit getroffen werden.

Überragende Bedeutung für die Kernfusionsforschung hat das JET-Projekt, das das führende Fusionsexperiment zum Nachweis der technischen Machbarkeit der Energiegewinnung durch Kernfusion in der Welt darstellt. Der Bundesrat betont auch die Notwendigkeit, das Nachfolgeprogramm NET als Vorstufe zur Entwicklung eines ersten Demonstrationsreaktors konsequent voranzutreiben.

Zu unterstützen ist die Absicht der Kommission, den schon bisher praktizierten Wissenschaftleraustausch weiterzuführen und damit eine effektive Verbreitung neuer Forschungserkenntnisse in der Gemeinschaft zu fördern. Auch dies ist ein Beitrag dazu, die weltweit führende Stellung der europäischen Kernfusionsforschung zu festigen und auszubauen.

Im Bewußtsein der eng gesteckten Haushaltsschranken spricht sich der Bundesrat dafür aus, die für die Kernfusionsforschung erforderlichen Mittel auf jeden Fall in voller Höhe bereitzustellen. Etwaige Kürzungen müssen ausschließlich zu Lasten von Vorhaben gehen, deren "europäische Dimension" zumindest zweifelhaft ist.

Der Bundesrat bittet die Bundesregierung, sich für eine zügige Verabschiedung der Kommissionsvorschläge einzusetzen, um eine ungestörte Fortführung der Forschungsvorhaben zu gewährleisten.

B

2. Der Finanzausschuß,
der Ausschuß für Kulturfragen und
der Ausschuß für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
empfehlen dem Bundesrat, von der Vorlage Kenntnis zu
nehmen.